SBS-News

Unsere Schulzeitung November 2015

In dieser Ausgabe:

Tourismus und Gesundheit
Neue Ausbildung verbindet Trend mit Zukunft

Glückwünsche zum Examen
TEM 12 feierten ihren Abschluss

Vom Klassenzimmer in die Praxis
Schüler berichten über Praktika

Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen
PTA besuchen Arzneipflanzengarten



Spannende Vorträge und Führungen bei BTA-Tagung

Am 24. und 25. September fand die 31. Didaktische Jahrestagung des Arbeitskreises (AK) BTA an unserer Schule statt. 50 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet waren der Einladung gefolgt. Damit waren rund 90 Prozent der BTA-Schulen Deutschlands vertreten!

Der AK-BTA wurde vor 31 Jahren gegründet, um den Schulen, die Biologisch-Technische Assistenten (BTA) ausbilden, eine Möglichkeit zu geben, sich auszutauschen. Auf den einmal jährlich stattfindenden Treffen werden aktuelle Themen aus der Forschung vorgestellt und über die Arbeitsmarktsituation für BTA berichtet.

Zu Beginn der Tagung sprachen die Schulträgerin Sabine Blindow und der Schulleiter Detlef Schröter. Bürgermeister Thomas Hermann überbrachte die Grußworte der Stadt Hannover und wies in seiner Ansprache unter anderem auf die Bedeutung privater Bildungsträger für die Stadt hin. Eröffnet wurde die Tagung dann vom Vorsitzenden des Arbeitskreises, Dr. Hartmut Böhm.

Anschließend fuhren die Teilnehmer zur Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Dr. Anja Schlotzhauer hatte für die Arbeitskreismitglieder spannende Vorträge und Laborführungen organisiert. In ihrem ersten Vortrag berichtete Prof. Dr. Kerstin Reimers-Fadhlaoui (MHH-Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie) über den Einsatz von Spinnenseide bei der Regeneration von Nervenzellen. Der Forschung ist es gelungen, mithilfe von Spinnenseide kürzere Defekte von Nervenzellen zu „reparieren“.

Fortsetzung Seite 2



Bürgermeister Thomas Hermann und Karin Stach (BTA-Fachleiterin/stellv. Schulleiterin)



Schulleiter Detlef Schröter begrüßt die Teilnehmer des AK BTA

Sabine Blindow Schulen Hannover

your Future!

Liebe Leserin, lieber Leser,

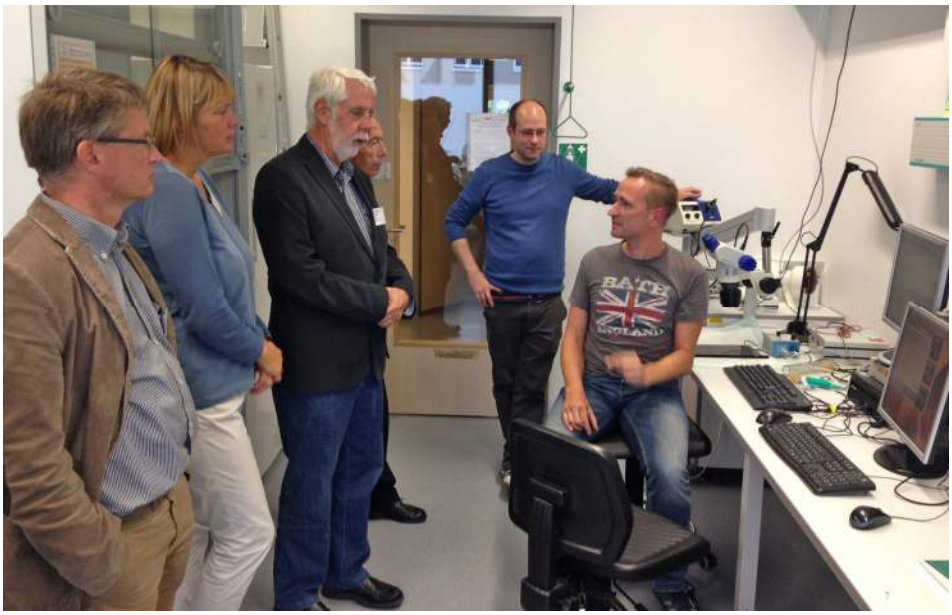
welcher Ausbildungsweg ist für mein Kind der beste? Neben Talent, Interessen und Fähigkeiten Ihres Kindes ist die Frage nach den Zukunftschancen besonders wichtig. Doch leider weiß niemand, wie die Arbeitswelt in 10, 20 oder gar 30 Jahren aussehen wird.

Einige Punkte sind aber gewiss immer von Bedeutung: 1. Ein höherer Bildungsabschluss wirkt sich positiv auf die Jobauswahl und das Einkommen aus. 2. Internationalität und damit Sprachkenntnisse bleiben gefragt. 3. Unsere Kinder werden im Laufe des Arbeitslebens unterschiedliche Wege gehen. Nicht zu früh festlegen, das Arbeitsleben dauert noch sehr lange.

Ich habe nach dem Abi eine kaufmännische Ausbildung absolviert und danach Forstwissenschaften studiert. Heute bin ich mit Leib und Seele Lehrer, Schulleiter und organisiere auch in meiner Freizeit so einiges. Deshalb weiß ich, wie verschlungen Berufswege sein können. Daher mein Tipp: Sichern Sie Ihrem Kind die Basis für eine spätere Studienmöglichkeit. Für Realschulabsolventen bietet die Zusatzqualifikation zur Fachhochschulreife die beste Startrampe für die weitere Entwicklung.

Ermuntern Sie Ihr Kind, neue Wege zu gehen, beste Qualifikationen zu erwerben und Spaß an den Herausforderungen des Alltags zu haben. Die Praktika und die Zusammenarbeit mit Betrieben geben immer wieder wichtige Impulse und einen Motivationsschub für unsere Schüler, den passenden „Traumberuf“ zu finden.

Ihr Detlef Schröter
Schulleiter



Dr. Mortimer Korf-Klingebiel (rechts) und Dr. Marc Reboll (hinten) von der MHH erklären Zellreparaturen nach einem Herzinfarkt.





Dr. Anja Schlotzhauer (UTA-Fachleiterin, oben), Prof. Dr. Kerstin Reimers-Fadhlaoui (MHH)

Erste Erfolge bei der Anwendung beim Menschen wurden bereits erzielt. Prof. Dr. Reimers-Fadlaoui erklärte, wie die Seide von den Spinnen gewonnen wird und dann zum Einsatz kommt.

In ihrem zweiten Vortrag war die Regenerationsfähigkeit des Axolotls Thema. Der Axolotl ist ein Lurch, der die Fähigkeit besitzt, abgetrennte Gliedmaßen nachwachsen lassen zu können. Man kann sich sehr gut vorstellen, dass die Forscher sehr daran interessiert sind, dieses Geheimnis zu lüften, um dann die Erkenntnisse für neue Therapien am Menschen nutzen zu können.

Danach erklärte Dr. Tilman Fabian das „REBIRTH-Programm“, an dem die MHH teilnimmt. Das Exzellenzcluster REBIRTH ist ein international renommierter Forschungsverbund für regenerative Medizin. 250 Wissenschaftler in 60 verschiedenen Arbeitsgruppen erforschen in interdisziplinärer Zusammenarbeit innovative therapeutische Strategien für die Organsysteme Blut, Herz, Lunge und Leber.

Im Anschluss an die Vorträge wurden die Teilnehmer durch verschiedene Labore der MHH geführt und konnten einen Einblick in die neueste Forschungsarbeit gewinnen.

Der Freitag begann mit einem Rundgang durch unsere Schule. Diese Führungen durch die gastgebende Schule sind auch immer ein wesentlicher Bestandteil der Tagung. Hier findet ein reger Austausch über die Ausbildung und Ausstattung der Schulen statt.

Als Motto der diesjährigen Tagung hatte der Vorstand des AK „BTA werden – BTA werben“ gewählt. Nach den Führungen kamen die Mitglieder zusammen, um Konzepte zu erarbeiten, den BTA-Beruf bekannter zu machen.

Zum Abschluss der Sitzung des AK berichtete Dr. Nicole Lindemann, Vorsitzende des Verbandes der Biologisch-technischen Assistenten/innen, über die Arbeitsmarksituation. Wie schon in den Jahren zuvor ist die Lage am Arbeitsmarkt für BTA gut und der Anteil von Arbeitskräften in naturwissenschaftlichen Berufen wächst stetig!

Letzter Tagungsordnungspunkt war eine Besichtigung des Berggartens mit einer Führung, die Dörte Bütefisch organisiert hatte. Damit endete die rundum gelungene Veranstaltung, für die wir viel positives Feedback von den Teilnehmern bekamen.

Karin Stach

Mit UTA-Praktikum zur vollen Fachhochschulreife

Ende Juni habe ich meine Ausbildung zum Umweltschutz-Technischen Assistenten (UTA) abgeschlossen. Damit war ich einer der ersten zwei Absolventen, seitdem dieser Berufszweig nach etlichen Jahren wieder in Hannover angeboten wird.

Die UTA-Ausbildung an den Sabine Blindow-Schulen kann ich nur empfehlen. Kompetente, hilfsbereite Dozenten und gut ausgestattete Labore ermöglichten mir, meine Ausbildung mit Freude und Erfolg zu bestehen. Die zwei Jahre sind wie im Fluge vergangen!

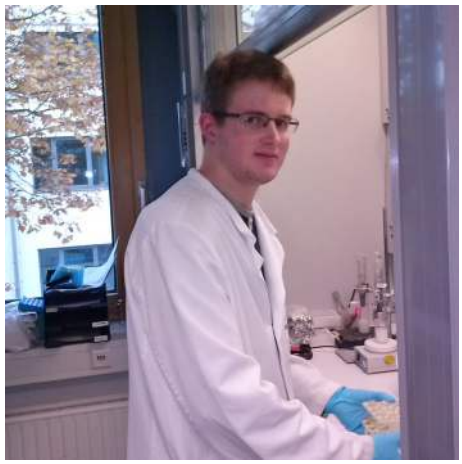
Schon zu Beginn hatte ich eingeplant, zusätzlich meine Fachhochschulreife zu erwerben. Der dazu notwendige Zeitrahmen von eineinhalb Jahren Theorie ließ sich problemlos in den Stundenplan einfügen. Das zusätzlich vorgeschriebene berufsbezogene Praktikum musste dann nach meinem UTA-Abschluss stattfinden. Erst war es etwas schwierig, ein Praktikum im Bereich Umweltschutztechnik und Analytik zu finden, doch schließlich klappte es sogar in Hannover. Seit September bin ich Praktikant bei der Umweltanalytik-Firma Wessling, bei der ich mich sehr wohl fühle. Schnell wurde ich eingearbeitet und durfte nach rund drei Wochen eine festangestellte Mitarbeiterin für mehrere Wochen vertreten. Es ist vorgesehen, dass ich in dem halben Jahr in vielen Abteilungen mitarbeiten werde. Die Arbeit ist durchaus anspruchsvoll, hin und wieder auch anstrengend – aber mir gefallen die neuen Herausforderungen, so lerne ich viel Neues dazu.

Momentan arbeite ich im Bereich Gaschromatographie und Hochleistungsflüssigkeitschromatographie am Aufbereiten von Abwasser- und Bodenproben für die vorgesehenen Analysen auf lipophile Stoffe und Kohlenwasserstoffe.

Nach dem Erwerb meiner vollen Fachhochschulreife möchte ich zum Wintersemester 2016 an der Fachhochschule Bingen das Studienfach „Umweltschutz“ belegen.

Ich bin mit meinem jetzigen beruflichen Werdegang sehr zufrieden. Allen nachfolgenden UTA wünsche ich viel Erfolg und Freude an ihrer Ausbildung! Allen Dozenten und Mitarbeitern der Schule möchte ich ganz herzlich danken.

Winfried J. Rapp (ehemaliger UTA-Schüler)



Neue Ausbildung für Gesundheitstourismus

Seit Oktober bieten wir für Abiturienten und Schüler mit Fachhochschulreife einen neuen Ausbildungsschwerpunkt an: Tourismusmanagement Gesundheit & Wellness (GTM). Wie auch in den anderen Schwerpunkten (Tourismus- sowie Sport- und Eventmanagement) stehen in drei Jahren Sprachen, Projekte und viel Praxis auf dem Programm; dazu kaufmännisches Wissen mit den Fächern BWL, Recht, Controlling und IT.

Ganz neu sind die Fächer „Betriebspraxis im Spa und im Fitnessstudio“: Hier stellen Praktiker, die selbst als Chefs in einem Gesundheitsstudio und einer Fitnessstudio-Kette tätig sind, den täglichen Betriebsablauf vor. Viele Fragen werden beantwortet: Wer ist die Zielgruppe, welches Personal wird gebraucht, wie viele Geräte müssen finanziert werden, wie viele Parkplätze müssen vorhanden sein? Selbst sportlich zu sein gehört auch dazu, um fünf verschiedene Gesundheitssportarten bei unserem Kooperationspartner TKH Turnklubb zu Hannover auszuprobieren.

Das Training für den Kopf: Kommunikation und Präsentationen auf Englisch und auf Spanisch, verschiedene Heilverfahren und das deutsche Gesundheitswesen. Im zweiten Schuljahr bearbeiten die Schüler eigene Team-Projekte: Fit im Urlaub, Gesundes Reisen, Burn-Out-Prophylaxe und ähnliche Themen.

In 57 Wochen Praktika sammeln sie die ersten Kontakte für den späteren Job. Für 25 Wochen geht es ins Ausland. Nicht nur um die Sprache, Land und Leute kennenzulernen, sondern auch um verschiedene Arbeitskulturen zu erleben und sich in mehreren Kollegen-Teams zu bewähren.

Wenn die Schülerinnen und Schüler dann am Ende des dritten Schuljahres zur Prüfungsphase zurückkehren, erleben wir Lehrkräfte ganz häufig eine Überraschung! Schüchterne Mäuschen stehen plötzlich ganz groß da und halten wunderbare Präsentationen über spannende Arbeitsgebiete, sind selbstbewusst, haben Lust auf neue Erfahrungen und häufig schon einen Job in der Tasche. So macht das Unterrichten gleich viel mehr Spaß. Die ersten GTM-Schüler sind jetzt gestartet. Wir werden berichten, wie es weitergeht.



Sabine Blindow

Abschiedsfeier unserer TEM 12er

Nach drei Jahren haben es 36 Schülerinnen und ein Schüler erfolgreich geschafft, zusammen mit ihrem Zeugnis den Titel „Tourismus- und Eventmanagement-Assistent“ zu erlangen. Vor der Abschiedsfeier am 25. September waren noch Videopräsentationen, Praktikumsberichte und das Prüfungsprojekt durchzuführen.

Unsere angehenden Tourismus- und Eventexperten waren zum Praktikum im dritten Schuljahr in der ganzen Welt unterwegs: Ein paar waren in Südafrika, andere in Costa Rica und Chile, eine Schülerin war sogar in Thailand. Europa war mit Irland, England, Spanien und Frankreich vertreten. Es gab somit viel zu berichten.

Viele Freunde und Eltern der Absolventen kamen zur Abschiedsfeier und bildeten mit vielen Kollegen aus dem Lehrerteam einen sehr repräsentativen und würdigen Abschluss.

Den Anfang machte Sabine Blindow mit ihren persönlichen Worten zu jeder Schülerin und zu unserem Schüler. Es gab kleine Präsente und natürlich das sehr umfangreiche Zeugnis. Die Sprecherinnen der Klassen TEM 12a und 12b, Sandra Duesmann und Tiffany Cziesla, ließen während ihrer Rede Erinnerungsfotos im Hintergrund laufen und bedankten sich beim Lehrerteam. Ein Höhepunkt war die sehr emotionsvolle Abschiedsrede unserer Kollegin Alma Ripphoff, der dieser Jahrgang sehr ans Herz gewachsen ist.

Nach großem Applaus wurde anschließend gemeinsam gegessen und getrunken und über zukünftige Pläne geplaudert. Dabei kam erfreulicherweise heraus, dass einige Schüler bereits feste Anstellungen in ihren Praktikumsbetrieben haben und andere ein Studium folgen lassen.

Hartmut Riegel





Erst Schülerin, jetzt Assistentin im praktischen Unterricht

Einige Mitarbeiter der Sabine Blindow-Schulen haben ihre Ausbildung hier absolviert – und kehrten zurück an die Schule. Wie Nathalie Schultz, die Unterrichtsassistentin für Galenik und Chemie in der Ausbildung für Pharmazeutisch-Technische Assistenten (PTA) ist.



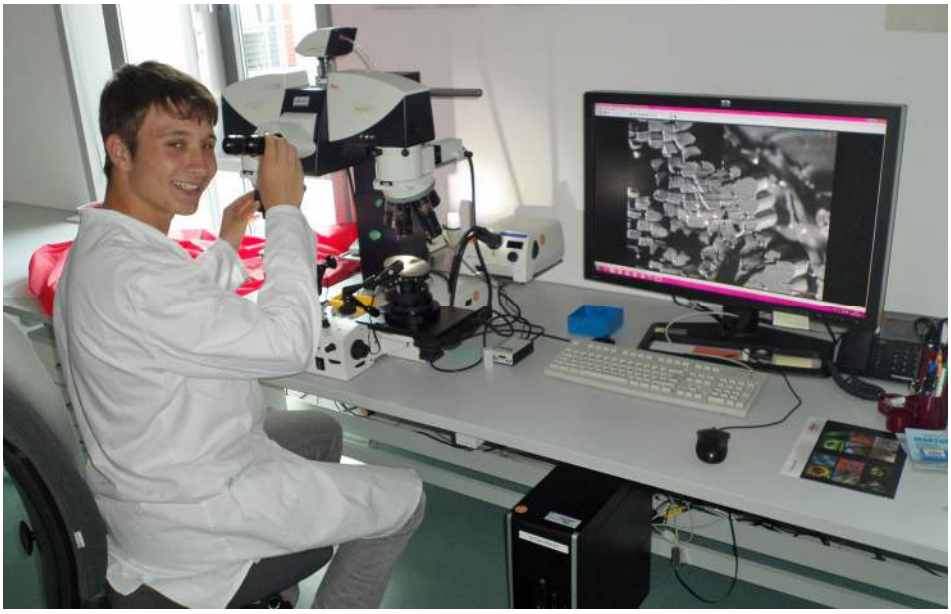
Meine wesentlichen Aufgaben sind, in Absprache mit meinen Kollegen den praktischen Unterricht vorzubereiten und dafür zu sorgen, dass alles benötigte Material zur Verfügung steht, um einen möglichst reibungslosen Ablauf für unsere Schüler zu ermöglichen. Des Weiteren stehe ich den Schülern im Praktikum zur Verfügung und bin ihnen bei Fragen und Problemen beim Umsetzen ihrer Aufgaben behilflich.

Wie den meisten Neuanfängern war es auch für mich am Anfang komisch, „im“ Lehrerzimmer zu sitzen und nicht „vor der Tür“ zu stehen. Im Laufe der Zeit und Dank meiner netten, hilfsbereiten und sehr geduldigen Kollegen habe ich mich sehr gut in meine Aufgaben hinein gefunden. Ich habe viel Spaß an der Arbeit mit meinen Schülern in den Laboren und kann ihnen oft nützliche Tipps geben, da es bei mir selbst nicht so lange her ist, dass ich mir die gleichen Fragen stellte und vor den gleichen scheinbar unlösbaren Problemen stand.

Inzwischen hat sich mein Aufgabengebiet auf den praktischen Unterricht in der Botanik ausgeweitet, wo ich mit anderen Kollegen den Schülern das Arbeiten mit Mikroskopen und andere Bestimmungen von Pflanzen beibringe. Ebenso zählt es zu meinen Aufgaben, mich zusammen mit einer Kollegin um die anliegenden Bestellungen zu kümmern, zum Beispiel von Schulbüchern, Chemikalien und Glasgeräten sowie allem, was an einer Schule für den Unterricht benötigt wird. Gemeinsam mit unserer Marketing-Abteilung treffe ich Absprachen für Berufsmessen, auf denen unsere Schüler im Einsatz sind und mit Interessenten gerne praktische Arbeitsbeispiele von PTA durchführen.

In meinem Beruf kann ich alles verbinden, was mir Spaß macht und mir wichtig ist. Durch den täglichen Umgang mit Schülern und Lehrern bleibt man nie auf der Stelle stehen und lernt täglich Neues dazu.

Dem Täter auf der Spur: CTA-Praktikum beim BKA



In den Sommerferien hatte ich das Glück, ein vierwöchiges Praktikum im Fachbereich Werkstofftechnik KT 22 des Bundeskriminalamtes in Wiesbaden zu absolvieren. Meine Aufgabe war es, mechanische Eigenschaften über die Gefüge von Pistolenpatronen zu bestimmen.

Die Haupttätigkeiten durfte ich ganz selbstständig ausführen. Das heißt, dass ich mir selber einen strukturierten Arbeitsplan erstellen musste. Ich versprach meinem Betreuer, am Ende des Praktikums mit den Untersuchungen fertig zu sein. Deshalb musste ich gegen die Zeit arbeiten, was ein zusätzlicher Reiz war.

Während der Arbeit bemerkte ich, dass man viel Geduld braucht. Oftmals musste ich die Probe nochmal bearbeiten und untersuchen, wodurch ich zeitlich Probleme bekam. Mir hat das nichts ausgemacht, da ich die Arbeit gern und mit viel Interesse ausgeführt habe. Oftmals habe ich zwei Arbeitsschritte parallel durchgeführt, um Zeit zu sparen.

Die erwirtschafteten „Plus-Stunden" durfte ich bei der Ballistik KT 21 verbringen. Dort konnte ich beim Vorbereiten ballistischer Untersuchungen mithelfen und bei der Durchführung dabei sein. Der Aufbau ist ziemlich zeitaufwendig, weil jedes Mal wichtige Details verändert werden mussten. Da ich mich für die Kriminaltechnik sehr interessiert habe, durfte ich bei der Werkzeugspurenuntersuchung unterstützen. Den Abdruck des Tatwerkzeugs, wie zum Beispiel eine Eisenbrechstange, durfte ich mit Vergleichsabdrücken unter dem Mikroskop vergleichen. Dabei bemerkte ich, dass man ein geschultes Auge dafür braucht. Auch bei dieser Untersuchung ist Geduld eine Grundvoraussetzung.

Die ganzen forensischen Untersuchungen von der Ballistik bis zur Werkstoffprüfung haben mich jedes Mal zum Staunen gebracht. Man weiß nie, was man als Ergebnis herausbekommt. Deshalb ist jeder Tag eine neue Herausforderung, dem Täter auf die Spur zu kommen. Ich möchte mich beim ganzen Team KT 21/22 und meinem Praktikumsbetreuer bedanken. Jeder hat sich bemüht, mir sein Fachwissen zu vermitteln und bei fachlichen Fragen zu helfen. Die vier Wochen waren sehr lehrreich. Durch das Praktikum weiß ich, dass ich irgendwann in der Forensik arbeiten möchte.

Maurice Edelmann (C814)

Ausflug zum Arzneipflanzengarten

Wie in jedem Sommer machten wir mit den Klassen der Pharmazeutisch-Technischen Assistenten (PTA) Ende Juni eine Exkursion ins Schulbiologiezentrum Hannover, um dort den Apothekergarten zu besuchen. Im Botanikunterricht beschäftigen wir uns mit getrockneten Arzneipflanzen: Wir untersuchen sie mit dem Mikroskop auf Identität und Reinheit und bestimmen zum Beispiel bei Kamille, Pfefferminze oder anderen Pflanzen, die ätherisches Öl enthalten, den Gehalt mit einer Wasserdampfdestillation. Im Arzneipflanzengarten hatten wir dann endlich die Gelegenheit, uns anzusehen, wie die Pflanzen blühen, welche Blätter sie haben, wie sie riechen und schmecken und wie wir sie erkennen können.

Im Abschlusssemester fertigt nämlich jede PTA-Schülerin eine Sammlung mit 15 selbstgesammelten Heilpflanzen an (Herbarium), sodass wir im Apothekergarten gemeinsam Pflanzenbestimmung geübt haben.

So haben wir wieder einen einerseits sehr lehrreichen, aber andererseits auch unterhaltsamen Vormittag verbracht. Neben den Arzneipflanzen gibt es im Schulbiologiezentrum auch Tiere wie Pfauen, Kaninchen, Gänse, Schildkröten und Bienen sowie fleischfressende Pflanzen, einen großen Gemüsegarten und viele Wiesen für ein Picknick. Insgesamt also ein perfektes Gelände für einen Ausflug.

Petra Petersen

Kleine Spiele für große Leute

Die Klassen SEM 14 und TEM 14 veranstalteten am 21. Juli das alljährliche Sportfest am Silbersee in Langenhagen für die Schüler und Lehrer der Ausbildungen zu Sport- sowie Tourismus- und Eventmanagement-Assistenten.

„Beginn des Festes war um 10 Uhr und in den folgenden drei Stunden wurden ‚kleine Spiele für große Leute' angeboten", sagte Svenja Rodenberg, Klassensprecherin der TEM 14. „Das Sportfest ist eine fantastische Möglichkeit für Jung und Alt, um sich sportlich zu betätigen und einen schönen Tag zu verbringen."

Kulinarisch abgerundet wurde der Tag durch ein Büfett der TEM 14, um alle Teilnehmer bei Kräften zu halten. Bei guter Stimmung und bestem Wetter stand zum Abschluss noch die Zeugnisübergabe durch Sabine Blindow an die Klassen SEM 13 und TEM 14 auf dem Programm, die jetzt ihre großen Praktika absolvieren.

„Eine runde Sache" waren sich Fachleiter Hartmut Riegel und Klassenlehrer Thomas Brünn einig. Beide hielten am Ende der gelungenen Veranstaltung immer noch den Spielball und die schönen Preise in den Händen.

Thomas Brünn



Sabine Blindow Schulen Hannover

Your Future!

Impressum

Sabine Blindow-Schulen GmbH & Co.KG
und
Gemeinnützige Sabine Blindow-SchulGmbH

Adolfstraße 10
30169 Hannover
Telefon 0511 15062
Telefax 0511 26092833

info@sabine-blindow-schulen.de
www.sabine-blindow-schulen.de

V.i.S.d.P.: Sabine Blindow
Auflage: 1.000 Stück/dreimal jährlich
Fotos: Sabine Blindow-Schulen